

5. DREILÄNDER-KONGREß
«JUGEND-BILDUNG-BERUF»

Die Zukunftschancen
der Jugend am Oberrhein

GEMEINSAME ERKLÄRUNG

I

Europa ist in den letzten Jahrzehnten zusammengewachsen und hat ein erhebliches Maß an Integration erreicht. Wirtschaftlich haben wir 1993 den gemeinsamen Markt eröffnet -die Freiheiten im Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr sind manifest und prägen bereits das neue Europa. Der nächste Schritt der Währungsunion steht unmittelbar bevor. Dennoch gibt es Bereiche, die in der europäischen Integration zurückgeblieben sind: Es existieren weder eine integrierte europäische Jugendpolitik, die die Jugend nach einheitlichen Vorstellungen auf die Anforderungen eines gemeinsamen Wirtschaftsraums vorbereitet, noch eine Harmonisierung im Bildungsbereich im Sinne von grenzüberschreitender Ausrichtung der Berufsbilder, der Berufs-, der Fort-und Weiterbildung.

Seit 1988 veranstalten die Partner am Oberrhein, nämlich die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und die Région Alsace gemeinsame oberrheinische Kongresse unter dem Motto "dem Oberrhein eine Zukunft geben". Diesem Anliegen entspricht in ganz besonderer Weise der 5. Dreiländer-Kongreß mit dem Thema Jugend-Bildung-Beruf "Die Zukunftschancen der Jugend am Oberrhein".

Die Zukunft unserer Jugend hängt nicht nur von der Entwicklung unserer drei Länder ab, sondern auch allem von der Entwicklung unseres gemeinsamen grenzüberschreitenden Raums. Durch den Willen, Grenzen zu überwinden, entstehen Synergieeffekte, die den Jugendlichen am Oberrhein vielfältige Zukunftschancen eröffnen können. Es bestehen jedoch ebenfalls grenzüberschreitend vielfältige ungelöste Fragen und Probleme im Jugendbereich.

Es ist daher vordringliches Anliegen einer Grenzregion wie der des Oberrheins, auf diese Probleme hinzuweisen und damit ihre grenzüberschreitende, regionale Solidarität zu beweisen. Das bedeutet, durch eine bessere Harmonisierung der regionalen Entwicklungen den Jugendlichen, die von diesem Europa eine bessere Zukunft erwarten, grenzüberschreitende Perspektiven aufzuzeigen.

In einer Zeit, in der neben Leistungsbereitschaft und sozialen Kompetenzen vor allem Mobilität, Offenheit und Toleranz erfordert wird, betrachten wir daher unser Engagement für die Jugend als wesentliche Aufgabe der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein.

Die Unterzeichner dieser Erklärung stimmen darin überein, daß der Jugend am Oberrhein grenzüberschreitende Möglichkeiten zur besseren Nutzung ihrer Zukunftschancen eröffnet werden sollen

Zu diesem Zweck setzen sie sich dafür ein, daß in den Bereichen Jugend, Bildung und Beruf gemeinsame Initiativen unterstützt werden :

1. Jugend: Ideen, Einstellungen und Lebensweisen der Jugendlichen sollen erforscht werden; die Resultate sollen alsbald in die Planungsprozesse der Behörden einfließen. Für eine ausreichende Beteiligung der Jugend am Entwicklungsprozeß des Oberrheinraums sollen außerdem Initiativen unterstützt werden, die die Partizipation und Mitarbeit- und damit die Integration der Jugendlichen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben am Oberrhein fördern und ermöglichen. Im Bereich der Prävention sind grenzüberschreitende Maßnahmen zu fördern, die geeignet sind, die negativen Folgen der Sucht- und Gewaltproblematik zu verhindern und zu bekämpfen. Die Freizeitmöglichkeiten, vor allem im Hinblick auf Austauschprogramme und gemeinsame Aktivitäten in den Grenzregionen, sollen gefördert und verbessert werden. Schließlich soll der Informationsaustausch über existierende nationale, regionale und lokale Jugendprojekte zwischen den Grenzregionen intensiviert werden.

Um diese Maßnahmen zu erreichen, sollen im Bereich Jugend die nötigen offiziellen, grenzüberschreitenden Gremien geschaffen werden.

2. Bildung: Es geht vor allem darum, die Allgemein- und Hochschulbildung, die Berufs- und die Weiterbildung grenzüberschreitend zu erweitern. Ziel ist es, durch grenzüberschreitende Austauschmöglichkeiten die Mobilität der Jugendlichen zu fördern und durch Bildungsangebote, die an die Anforderungen eines europäischen Wirtschaftsraums angepaßt sind, ihre Berufschancen am Oberrhein zu vergrößern. Die Förderung der Zweisprachigkeit soll dabei einen zentralen Stellenwert erhalten. Entwicklung von und Information über grenzüberschreitende (Aus)-Bildungsmöglichkeiten, Öffnung existierender Bildungsmöglichkeiten für Studenten aus dem Ausland und gegenseitige Anerkennung von (Aus)-Bildungswegen und Diplomen sind ebenfalls wesentliche Bausteine einer konzertierten Bildungspolitik. Schließlich würde eine grenzüberschreitende Kenntnis der Unternehmensnachfrage die Anpassung des Bildungsangebots ermöglichen.

3. Beruf: Durch grenzüberschreitende Information und Beratung sowie durch gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen soll die Arbeitsplatzsuche von Jugendlichen am Oberrhein erleichtert werden. Ihre beruflichen Perspektiven sollen außerdem durch Aufklärung über zukunftssträchtige Berufe, Förderung neuer Technologien sowie Hilfe beim Erwerb von Schlüssel- und Zusatzqualifikationen erweitert werden. Die Förderung der Zweisprachigkeit, insbesondere in der beruflichen Bildung hat auch hier zentrale Bedeutung. Für benachteiligte Jugendliche sind spezielle Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Integration zu empfehlen. Um die Berufschancen der Jugend am Oberrhein zu verbessern, sollen vor allem :

- * grenzüberschreitend dialogorientierte Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Bildungspolitik,
- * transnationale Forschung im Bereich von Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik,
- * der Abbau von Benachteiligungen für Grenzgänger

gefördert werden.

II

Die Unterzeichner dieser Erklärung sind sich bewußt, daß die Zukunft der Jugend am Oberrhein zusammen mit den Jugendlichen zu bestimmen ist.

Sie befürworten die Initiative des Forum Junior, durch die Jugendliche aus den deutschen, französischen und schweizerischen Grenzregionen zusammengebracht wurden, um gemeinsam ihre Ideen und Projektvorschläge zu sammeln und so an der thematischen Ausgestaltung dieses Dreiländer-Kongresses beteiligt werden konnten.

Die Unterzeichner danken allen Jugendlichen, die an der Kongreßvorbereitung mitgewirkt haben und unterstützen die Fortsetzung eines Dialogs zwischen Jugendlichen und den Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung der Oberrheinregion.

Sie würdigen die Arbeit all derjenigen, die sich für die Jugend am Oberrhein einsetzen und durch grenzüberschreitende Initiativen, Arbeitskreise und Projekte die Zukunftschancen der Jugendlichen verbessern helfen.

Dabei danken Sie für den Einsatz aller Mitwirkenden bei der Kongreßvorbereitung und insbesondere den Arbeitsgruppen, die in den Bereichen Jugend, Bildung und Beruf grenzüberschreitende Zusammenarbeit geleistet haben.

Die Experten haben die vielfältigsten Vorschläge ausgearbeitet und die unterschiedlichsten Projekte vorgelegt, die alle Achtung verdienen, von denen aber nur ein Teil im Rahmen der Kongreßarbeit schon konkret aufgenommen oder verwirklicht werden konnte. Eine Vielzahl von Projekten muß nach dem Kongreß noch aufgegriffen werden.

Die Unterzeichner dieser Erklärung begrüßen, daß im Rahmen der Kongreßvorbereitung transnationale Kontakte geknüpft, Projekte entworfen und verwirklicht wurden, und sie erklären sich bereit, die Fortführung dieser Arbeit über den Kongreß hinaus im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu fördern.

Sie nehmen daher mit Interesse Kenntnis von den aus Anlaß des Kongresses vorgestellten konkreten Projektvorschlägen der Jugendlichen und der Arbeitsgruppen in den drei Bereichen Jugend, Bildung und Beruf. (vgl. Anhang).

Die Unterzeichner fordern des weiteren

- die Vertreter der freien Jugendverbände, des Sports, der Freizeitbewegung,
- die Vertreter der schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen,
- die Arbeitgeber,
- die zuständigen Behörden und Institutionen

auf, sich im Sinne dieser Zielsetzungen an den gemeinsamen Bemühungen zu beteiligen und von sich aus weitere Projekte zu entwickeln und zu realisieren, die der Jugend eine verbesserte Zukunftschance im Oberrheingebiet eröffnen.

III

Die Unterzeichner dieser Erklärung beauftragen das Organisationskomitee, den Partnern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Oberrheinkonferenz Vorschläge zur Umsetzung der aus dem Kongreß entstandenen Projekte zu unterbreiten.

Sie erklären, daß sie sich für die alsbaldige Realisierung dieser ausgewählten Projekte einsetzen und die Projektumsetzung unterstützen werden.

IV

Die Unterzeichner appellieren an alle regionalen und nationalen Stellen und an die zuständigen europäischen Institutionen, die Europäische Union, den Europarat und das deutsch-französische Jugendwerk, sich für die grenzüberschreitende deutsch-französisch-schweizerische Zusammenarbeit am Oberrhein in den Bereichen Jugend, Bildung und Beruf einzusetzen. Um diese Zusammenarbeit zu erleichtern, sollen existierende Förderungsinstrumentarien auch unter dem Gesichtspunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geprüft werden.